

Mönchtum



Die ersten Mönche, Anachoreten, lebten in der Wüste, verzichteten auf alles Hab und Gut, um in der Einsamkeit ganz für Gott und seine Verehrung zu leben.

Vater des Mönchtums war der hl. Antonius, † 356. Er gründete in Tabennisi in der Thebais (Ägypten) das erste Kloster. In der Entstehungszeit des Mönchtums im 4. und 5. Jh. etablierte sich die Kirche in der Gesellschaft, besonders seit Kaiser Konstantin das Christentum als Staatsreligion anerkannt hatte.

Das in Ägypten, Syrien u. Palästina entstandene Mönchtum breitete sich im Abendland aus u. wurde im 6. Jahrhundert von Benedikt von Nursia maßgeblich beeinflusst. Niederlassungen wurden in fast allen Teilen Europas errichtet. Die Mönche erwarben sich ihre Verdienste durch Erziehung, der Pflege von Kunst u. Wissenschaft, sowie der Förderung von Landwirtschaft u. Handwerk, aber in erster Linie durch ihre Glaubensverkündigung. Ihre Klöster wurden im Mittelalter zu Pflanzstätten der christlichen Kultur. Im 9. Jahrhundert setzte mit Erlangung von Reichtum u. politischem Einfluss der Niedergang des Mönchtums ein. 1098 wurde von zwanzig Mönchen in der Einöde Burgunds das Kloster Cîteaux gegründet, das zur Geburtsstätte des Zisterzienserordens werden sollte. Im 14. u. 15. Jh. verhinderten Missernten, Seuchen, langandauernde Kriege u. immense Verfallserscheinungen in den Klöstern die Durchsetzung notwendiger Reformen. Im 16. Jh. führte die Reformation zu einem schwerwiegenden Aderlass für die Orden u. Kirche. England u. Nordeuropa fielen von Rom ab. Viele Konvente nahmen die Lehre Luthers an oder lösten sich auf. Deutsche Fürsten traten zum neuen Glauben über, um sich Kirchen- u. Klosterbesitz anzueignen. Im 17. u. 18. Jh. gelangten die Ordensniederlassungen in den katholischen Gebieten zu neuer Blüte u. führte zu barocker Prachtentfaltung. 1782 leitete Kaiser Joseph II. in Österreich die Aufhebung von 800 Klöstern ein. Diese Tendenz setzte sich während der Französischen Revolution u. unter Kaiser Napoleon fort. In Preußen brachte das Dekret von 1810 alle Klöster in weltlichen Besitz. Schwerste Schäden fügte allen Ordensniederlassungen das Dritte Reich u. der kommunistische Ostblock zu.

Kirchliche Reformbewegungen

im 10. u. 11. Jahrhundert

Die Vermengung geistlicher u. weltlicher Aufgaben führte die Verweltlichung des klösterlichen Lebens u. Besitzes nach sich. Gehorsam u. Disziplin schwanden, sittlicher u. wirtschaftlicher Verfall gingen Hand in Hand. Die Reform nahm ihren Ausgang im burgundischen Benediktinerkloster von Cluny.

Grundlage war ein straffer Zentralismus:

- Mehrere Klöster bildeten eine Kongregation unter einem Mutterkloster mit einem Erzabt
- Jegliche weltliche u. geistliche Oberhoheit (Bischöfe) wurde abgelehnt. Die Klöster wurden dem Päpstlichen Stuhl unterstellt
- Ein intensives Gebetsleben, Askese u. Weltflucht bestimmt fortan das Leben der Mönche
- Besondere Pflege der Liturgie steht im Vordergrund
- Ausübung von Caritas u. Armenpflege
- Errichtung eines „Dritten Ordens“ für Laien
- 1059 Papstwahldekret durch Papst Nikolaus II., nur noch Wahl eines Papstes durch Kardinäle u. Ausschluss des deutschen Königs
- 1059 Verbot der Laieninvestitur
- Papst Gregor III., als Hildebrand Mönch in Cluny, erstrebt eine Überordnung über alle Laiengewalten u. über alle Staaten. Setzt das Verbot der Simonie (Ämterkauf) durch. Befreit die Kirche vor jeglicher Vorherrschaft
- Der Investiturstreit - ist der erste große Geistes- u. Gewissenskampf des Deutschen Volkes

katholische Orden

VII. Ordensbezeichnungen

Sigel, Kurzformeln für die Zugehörigkeit zu einer Ordensgemeinschaft, sind seit dem späten Mittelalter belegt. Sie wurden nie offiziell festgelegt. – Frauenorden, die im Gefolge männlicher Orden entstanden, übernahmen meist deren Sigel. – Ein annähernd vollständiges Verzeichnis: H. Ooms: Repertorium universale siglorum Ordinum et Institutum religiosorum in Ecclesia catholica. Brüssel 1958. – Die Zusammenstellung erfolgte nach diesem Verzeichnis und dem Anuario Pontificio, das die Sigel der männlichen Ordensgemeinschaften päpstlichen Rechts aufführt. – Wo ein Sigel auf eine nicht offizielle Bezeichnung zurückgeht, ist diese in eckigen Klammern beigefügt. – In der Auflösung der Sigel bedeutet: C. = Congregatio; O. = Ordo.

AA	C. Augustinianorum ab Assumptione – Assumptionisten		sium [C. Josephitarum] – Josephiten von Geraardsbergen
AD	Ancillae Domini – Arme Dienstmägde Christi	CJM	C. Jesu et Mariae – Kongregation von Jesus und Maria (Eudisten)
B	C. Clericorum Regularium Sancti Pauli, Barnabitarum – Barnabiten	CM CMF	C. Missionis – Lazaristen, Vinzentiner C. Missionarium Filiorum Immaculati Cordis Beatae Mariae Virginis [Cordis Mariae Filii] – Missionare, Söhne des Unbefleckten Herzens Mariae (Claretiner)
BA	O. Basilianus Aleppensis Melkitarum – Aleppinische Basilianer		C. Fratrum Carmelitarum Beatae Mariae Virginis Immaculatae – Karmeliten von der Unbefleckten Empfängnis Mariä
BGS	Parvi Fratres Boni Pastoris, Little Brothers of the Good Shepherd – Kleine Brüder vom Guten Hirten	CMI	C. Missionarium de Mariannahill – Mariannahiller Missionare
BS	O. Basilianus Sanctissimi Salvatoris Melkitarum – Melchitische Basilianer vom Heiligsten Erlöser	CMM	C. Missionaria Sancti Francisci Assisiensis – Missionsbrüder vom hl. Franziskus von Assisi
CanA	Canonicus Augustinianus – Regulierter Augustiner-Chorherr (vgl. CRSA)	CMSF	C. Mechitarista Vindobonensis – Mechitaristen von Wien (vgl. OMech)
CanR	Canonicus Regularis – Regulierter Chorherr	CMV	C. Sororum Nostrae Dominae – Schwestern Unserer Lieben Frau
Cap	/OFM ^{Cap}		C. pro Operariis Christianis – Kalasantiner
CASH	Clerici Apostolici Sancti Hieronymi – Apostolische Kleriker vom hl. Hieronymus (Jesuaten)	CND	C. Passionis Jesu Christi – Passionisten
CBMV	C. Beatae Mariae Virginis – Kongregation der seligen Jungfrau Maria, Chorfrauen des hl. Augustinus	COp	C. Cooperatorum Paroecialium Christi Regis – Pfarrei-Mitarbeiter von Christus dem König
CCF	C. Caritatis Fratrum – Barmherzige Brüder	CP CPCR	C. Presbyterorum a Misericordia – Priester der Barmherzigkeit
CCRRMM	O. Clericorum Regularium Minorum – Mindere Regularkleriker (Caracciolini)	CPM	C. Missionarium Pretiosissimi Sanguinis – Missionare vom Kostbaren Blut
CDP	C. Divinae Providentiae – Schwestern von der Göttlichen Vorsehung	CPPS	C. [Presbyterorum] de Sacris Stigmatibus Domini Nostri Jesu Christi – Stigmatiner
CFA	C. Fratrum Alexianorum – Alexianer	CPS/CSS	C. a Resurrectione Domini Nostri Jesu Christi – Resurrektionisten
CFC	C. Fratrum a Caritate (vulgo „Bigi“) – Barmherzige Brüder	CR	O. Clericorum Regularium vulgo Theatinorum – Theatiner
CFC	C. Fratrum Christianorum, Christian Brothers – Christliche Brüder	CR	C. Sanctorum Nicolai et Bernardi Montis Jovis [Canonici Regulares Congregationis Sancti Bernardi] – Augustiner-Chorherren vom Großen Sankt Bernhard
CFIC	C. Filiorum Immaculatae Conceptionis – Söhne der Unbefleckten Empfängnis (Konzeptionisten)	CRB	C. Canonicorum Regularium Immaculatae Conceptionis – Augustiner-Chorherren von der Unbefleckten Empfängnis
CFIC	C. Fratrum Immaculatae Conceptionis Beatae Mariae Virginis – Brüder von der Unbefleckten Empfängnis	CRIC	C. Sanctissimi Salvatoris Lateranensis [Canonici Regulares Congregationis Lateranensis] – Augustiner-Chorherren vom Lateran
CFP	C. Fratrum Pauperum Sancti Francisci Seraphici – Arme Brüder des hl. Franziskus Seraphikus	CRL	O. Clericorum Regularium a Somascha – Somasker
CFS	C. a Fraternitate Sacerdotali – Kongregation der priesterlichen Brüderlichkeit	CRS	O. Canonicorum Regularium Sancti Augustini – Augustiner-Chorherren (vgl. CanA)
CFX	C. Fratrum a Sancto Francisco Xaverio – Xaverianer-Brüder	CRSA	C. Canonicorum Regularium Vindesemensis-Victorina – Augustiner-Chorherren von Windesheim-St. Victor
Chord(Fr)	Chordigeri Sancti Francisci Assisiensis – Gürtelbruderschaft des hl. Franz von Assisi		
CICM	C. Immaculati Cordis Mariae – Kongregation vom Unbefleckten Herzen Mariä (Scheutvelder Missionare)	CRV	
CJ	Institutum Josephitarum Gerardimonten-		

CS	C. Missionariorum a Sancto Carlo [C. Scalabriniana] – Scalabriner	FMI	C. Filiorum Beatae Mariae Virginis Immaculatae, Fils de Marie Immaculée – Söhne der Unbefleckten Jungfrau Maria (Frankreich)
CSB	C. Sancti Basilii – Priester vom hl. Basilius		
CSC	C. a Sancta Cruce – Kongregation vom Heiligen Kreuz	FMI	C. Filiorum Mariae Immaculatae – Söhne Mariä, der Unbefleckten, Pavonianer
CSF	C. a Sacra Familia – Kongregation von der Heiligen Familie (Bergamo)	FMM	Fratres de Misericordia de Montaubaur – Barmherzige Brüder von Montaubaur
CSJ	C. Sancti Josephi – Kongregation des hl. Joseph (Josephiner von Murialdo)	FMMA	Fratres Misericordiae Mariae Auxiliatricis – Barmherzige Brüder von Maria Hilf (Trier)
CSMA	C. Sancti Michaelis Archangeli – Michaeliker		Institutum fratrum Maristarum a Scholis – Maristen-Schulbrüder (vgl. PFM)
CSP	Societas Sacerdotum Missionariorum a Sancto Paulo Apostolo [C. Sancti Pauli], Paulist Fathers – Missionspriester vom hl. Paulus (Paulisten)	FMS	C. Sacrae Familiae a Nazareth – Kongregation der Heiligen Familie von Nazareth (Brescia)
CSS	/CPS	FN	
CSSp	C. Sancti Spiritus – Kongregation vom Heiligen Geist (Spiritaner)	FNDL	Fratres Nostrae Dominae Lurdensis – Brüder Unserer Lieben Frau von Lourdes
CSsR	C. Sanctissimi Redemptoris – Kongregation des Heiligsten Erlösers; Redemptoristen, Liguorianer	FPM	Fratres Piae Congregationis a Praesentatione Mariae, Presentation Brothers – Brüder von Mariä Opferung
CSV	C. Clericorum Parochialium seu Catechistarum Sancti Viatoris – Brüder vom hl. Viator (Viatorianer)	FSC	Institutum Fratrum Scholarum Christianorum – Christliche Schulbrüder
CV	C. Vincentiana, Vincentian Congregation – Vinzentinische Kongregation (Malabar)	FSF	Institutum Fratrum a Sancta Familia – Brüder von der Heiligen Familie (Belley)
DC	C. Patrum Doctrinae Christianae – Doktrinarianer	FSGC	C. Fratrum a Sancto Josepho Benedicto Cottolengo, Fratelli di San Giuseppe Benedetto Cottolengo – Brüder vom hl. Joseph Benedikt Cottolengo, Cottolenginer
ECMC	C. Eremitarum Camaldulensium Montis Coronae – Kamaldulenser vom Monte Corona	FSMI	C. Filiorum Sanctae Mariae Immaculatae – Söhne Mariä, der Unbefleckten
FC	Filii Caritatis – Söhne der Liebe	FSP	C. Fratrum a Sancto Patricio, Brothers of St. Patrick – Brüder vom hl. Patricius
FCr	Filiae Sanctae Crucis – Töchter vom Heiligen Kreuz	FSP	Pia Societas Filiarum Sancti Pauli – Töchter des hl. Paulus
FDC	Filiae Divinae Caritatis – Töchter der Göttlichen Liebe	FSR	Filiae Sanctissimi Redemptoris – Töchter des Allerheiligsten Erlösers
FdCC	C. Filiorum a Caritate (Figli della Carità Canossiani) – Söhne der Liebe; Canossianer	IBMV	Institutum Beatae Mariae Virginis – Institut der seligen Jungfrau Maria, Maria-Ward-Schwestern (Englische Fräulein)
FDM	Institutum Fratrum Beatae Mariae Virginis a Misericordia [Fratres De Misericordia] – Barmherzige Brüder (Mecheln)	IC	Institutum Caritatis – Institut der Liebe, Rosminianer
FDP	Filii Divinae Providentiae, Parvum Opus Divinae Providentiae (Don Orione) – Söhne der Göttlichen Vorsehung	IEME	Institutum Hispanicum Sancti Francisci Xaverii pro Missionibus Exteris, Instituto Español de San Francisco Javier para Misiones Extranjeras – Spanisches Institut vom hl. Franziskus Xaverius für auswärtige Missionen
FDS	Filiae Divini Salvatoris – Töchter des Göttlichen Heilandes	IMC	Institutum Missionum a Consolata – Missionsinstitut Consolata von Turin (Turiner Missionare, Consolata-Missionare)
FFSC	Institutum Fratrum Franciscalium a Sancta Cruce – Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz	LC	C. Legionariorum Christi – Legionäre Christi, Missionäre des hl. Herzens Jesu und der schmerzhaften Jungfrau Maria
FFSJ	Institutum Fratrum Filiorum Sancti Joseph (Bayozefiti) – Brüder, Söhne des hl. Joseph (Ruanda)	MAfr	Missionarii Africae, Patres Albi – Weiße Väter (vgl. PA)
FIC	C. Fratrum Immaculatae Conceptionis Beatae Mariae Virginis – Brüder von der Unbefleckten Empfängnis	MCBS	C. Missionalis a Sanctissimo Sacramento, Missionary Congregation of the Blessed Sacrament – Missionskongregation vom Allerheiligsten Sakrament
FICP	Institutum Fratrum instructionis christianae de Ploërmel – Brüder der christlichen Unterweisung (Schulbrüder von Ploërmel)	MCCJ	Missionarii Comboniani Cordis Jesu – Comboni-Missionare (vom Herzen Jesu)
FMA	Filiae Mariae Auxiliatricis – Töchter Mariens der Hilfe der Christen; Mariahilfsschwestern, Salesianerinnen Don Bosco	MD	O. Patrum Excalceatorum Beatae Mariae Virginis de Mercede [Mercedarii Discalceati] – Unbeschuhete Mercedarier
FMCap, FMConv	/OFMConv	MEP	Societas Parisiensis Missionum ad Exteras Gentes [Missions Étrangères de Paris] –
FMI	Filiae Mariae Immaculatae – Marientöchter, Marienschwestern		

	Gesellschaft für auswärtige Missionen von Paris	OAnnM	O. de Annuntiatione Beatae Mariae Virginis – Orden von der Verkündigung Mariä (Annunziatinnen)
MG	Institutum a Sancta Maria de Guadalupe pro Exteris Missionibus, Misioneros de Guadalupe – Institut der hl. Maria von Guadalupe für auswärtige Missionen	OAR	O. Augustinianorum Recollectorum – Augustiner-Rekollekten
MHM	Societas Missionariorum Sancti Joseph de Mill Hill [Mill Hill Missionaries] – Mill-Hiller Missionare	OC, OCap, OConv / OFMConv; / OFMConv OC/OCarm	O. Fratrum Beatae Mariae Virginis de Monte Carmelo – Karmeliten; O. Sororum Carmelitarum – Karmelitinnen
MI	O. Clericorum Regularium Ministrantium Infirmis – Regularkleriker zum Dienst an den Kranken, Kamillianer	OCart	O. Cartusiensis – Kartäuser/Kartäuserinnen
MIC	C. Clericorum Marianorum sub Titulo Immaculatae Conceptionis Beatissimae Virginis Mariae – Marianische Kleriker von der Unbefleckten Empfängnis der seligsten Jungfrau Maria, Marianer	OCD	O. Fratrum Discalceatorum/Sorum Discalceatorum Beatae Mariae Virginis de Monte Carmelo – Unbeschuhete Karmeliten/Karmelitinnen, Theresianischer Karmel
MJ/SSI	Societas Missionariorum a Sancto Joseph – Missionare des hl. Joseph in Mexiko	OCist	O. Cisterciensis – Zisterzienser/Zisterzienserinnen (früher SOCist)
MM	Societas de Maryknoll pro Missionibus Exteris, The Catholic Foreign Mission Society of America – Gesellschaft von Maryknoll (USA) für auswärtige Missionen (Maryknoller Missionare)	OConc	O. de Conceptione Immaculatae Beatae Mariae Virginis Moniales – Konzeptionistinnen
MO	Institutum Missionariorum Opificum – Arbeitermissionare	OCR/OC SO	O. Cisterciensium Reformatorum/Reformatarum seu Strictioris Observantiae – Reformierte Zisterzienser/Zisterzienserinnen, Trappisten/Trappistinnen
MS	Missionarii Dominae Nostrae a La Salette – Missionare Unserer Lieben Frau von La Salette (Salettiner)	OdeM	O. Beatae Mariae Virginis de Mercede – Mercedarier
MSC	Missionarii Sacratissimi Cordis Jesu – Missionare des Heiligsten Herzens Jesu	OESA	O. Fratrum Eremitarum Sancti Augustini – Augustiner-Eremiten (seit 1969: OSA)
MSF	C. Missionariorum a Sancta Familia – Missionare der Heiligen Familie	OFM	O. Fratrum Minorum – Franziskaner, Minderbrüder
MSFS	Missionarii S. Francisci Salesii de Annecio – Missionare des hl. Franz von Sales	OFMC /OFMConv	O. Fratrum Minorum Capuccinorum (Capulatorum, Cap, FMCap, OC, OCap, OFMC, OMC, OMCap, OMinCap, OSFC) – Kapuziner
MSP	C. Missionariorum Servorum Pauperum – Missionare, Diener der Armen (Boccone del Povero)	OFMConv	O. Fratrum Minorum Conventualium (FMConv, OConv, OFMC, OMC, OMinConv, OMinConv) – Konventualen, Minoriten, Schwarze Franziskaner
MSPS	Missionarii a Spiritu Sancto – Missionare vom Heiligen Geist	OFMDisc	O. Fratrum Minorum Discalceatorum (Excalceatorum, Alcantarinorum, OFM Strictioris [Strictissimae] Observantiae Discalceatorum, Fratres Capuccini de Observantia, OFMAIc) – Franziskaner-Discalceaten, Alcantariner
MSSCC	C. Missionariorum a Sacratissimis Cordibus Jesu et Mariae – Missionare der Heiligsten Herzen Jesu und Mariä	OFMObs	O. Fratrum Minorum (Regularis) Observantiae (de Observantia, OMRegObs) – Franziskaner-Observanten
MSSCC	C. Missionariorum Sacratissimorum Cordium Jesu et Mariae – Missionare der Heiligsten Herzen Jesu und Mariä (Mallorca)	OFMRec	O. Fratrum Minorum (Strictioris Observantiae) Recollectorum – Franziskaner-Rekollekten
MSSP	Missionalis Societas Sancti Pauli, Missionary Society of St. Paul – Missionsgesellschaft vom hl. Paulus	OFMRef	O. Fratrum Minorum (Strictioris Observantiae) Reformatorum – Franziskaner-Reformaten
MSSST/ST	C. Missionariorum Servorum Sanctissimae Trinitatis, Missionary Servants of the Most Holy Trinity – Missionare, Diener der Heiligsten Dreifaltigkeit	OFS	O. Franciscanus Saecularis – Weltlicher Dritter Franziskaner-Orden
MSU	Monachi e Regula Studitarum [Monaci Studiti Ucraini] – Studitenmönche	OH	O. Hospitalarius Sancti Joannis de Deo – Barmherzige Brüder vom hl. Johannes von Gott (vgl. OSJD)
MXY	Institutum Yarumalense pro Missionibus ad Exteras Gentes, Misioneros Javerianos de Yarumal [Missionarii Xaveriani Yarumalenses] – Xaverianische Missionare von Yarumal (Kolumbien) für auswärtige Missionen	OIC	C. [Ordo] de Imitatione Christi – Kongregation der Nachfolge Christi, gen. „von Betanien“ (Kerala)
NDS	C. Nostrae Dominae de Sion – Schwestern Unserer Lieben Frau von Sion	OLM	O. Libanensis Maronitarum – Libanesische Maroniten, Baladiten
OAD	O. Augustiniensium Discalceatorum – Unbeschuhete Augustiner	OM	O. Minorum – Minimen, Paulaner
OAM	O. Antonianorum Maronitarum – Maronitische Antonianer	OMC, OMCap, OMConv / OFMConv; / OFMConv	

OMConvRef	O. Minorum Conventualium Reformatorem – Reformierte Konventualen	OSST	O. Sanctissimae Trinitatis – Trinitarier
OMD	O. Clericorum Regularium Matris Dei – Regularkleriker der Mutter Gottes	OSU	O. Sanctae Ursulae – Ursulinen
OMech	O. Mechitaristarum Venetiarum – Mechitaristen von Venedig (vgl. CMV)	OT	O. Fratrum Domus Hospitalis Sanctae Mariae Teutonicorum in Jerusalem [O. Teutonicus] – Deutscher Orden, Deutschordenspriester
OMel	O. Melitensis; O. Militiae Sancti Joannis Baptistae Hospitalis Hierosolymitani – Hospitaliter des hl. Johannes von Jerusalem; Malteser, Johanniter	OVM	O. de Visitazione Beatae Mariae Virginis – Orden der Heimsuchung Mariä; Visitantinnen, Salesianerinnen
OMI	C. Missionariorum Oblatorum Beatae Mariae Virginis Immaculatae – Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria	PA	Patres Albi – Weiße Väter (vgl. MAfr)
OMinCap, OMinConv	/OFMConv	PFM	Institutum Parvulorum Fratrum Mariae – Maristenschulbrüder (vgl. FMS)
OMM	O. Maronita Beatae Mariae Virginis – Maroniten von der seligen Jungfrau Maria	PIME	Pontificium Institutum pro Missionibus Exteris – Päpstliches Institut für auswärtige Missionen
OMV	C. Oblatorum Beatae Mariae Virginis – Oblaten der Jungfrau Maria	POCR	C. Piorum Operariorum Catechistarum Ruralium – Kongregation für Landkatechese, Ardorini-Missionare
OP	O. Fratrum Praedicatorum – Dominikaner	PSDP	C. Pauperum Servorum Divinae Providentiae – Arme Diener der Göttlichen Vorsehung (Don Calabria)
OPraem	Candidus et Canonicus O. Praemonstratensis – Prämonstratenser	PSM	C. Presbyterorum a Sancta Maria de Tinchebray – Priester Unserer Lieben Frau von Tinchebray
Or	Institutum Oratorii Sancti Philippi Neri – Oratorianer	PSS	Societas Presbyterorum a Sancto Sulpicio – Sulpizianer
ORC	O. Canonicorum Regularium Sanctae Crucis – Regularkanoniker (Brüder) vom Heiligen Kreuz	RCJ	C. Rogationistarum a Corde Jesu – Rogationisten vom Herzen Jesu
OSA	O. Sancti Augustini – Augustiner/Augustinerinnen (vgl. OESA)	RSM	Sorores a Misericordia, Religious Sisters of Mercy – Schwestern der Barmherzigkeit
OSB	O. Sancti Benedicti – Benediktiner/Benediktinerinnen	RSV	C. Religiosorum Sancti Vincentii a Paulo – Patres und Brüder vom hl. Vinzenz von Paul
OSBI	O. Basilianus Italiae seu Cryptoferratis [O. Sancti Basilii Italicus] – Italienische Basilianer (von Grottaferrata)	SA	C. Fratrum Adunationis Tertii Regularis Ordinis Sancti Francisci [Societas Adunationis], Franciscan Friars of the Atonement – Franziskaner-Terziaren von der Wiedervereinigung
OSBirg	O. Sanctissimi Salvatoris/O. Sanctae Birgittae – Orden vom Heiligsten Erlöser/Orden von der hl. Birgitta (Birgitten)	SA	Sorores Auxiliatrices Animarum Purgatorii – Schwestern, Helferinnen der Armen Seelen im Fegefeuer
OSBM	O. Basilianus Sancti Josaphat [O. Sancti Basilii Magni] – Basilianer v. hl. Josaphat	SAC	Societas Apostolatus Catholici – Gesellschaft des Katholischen Apostolates; Pallottiner
OSBSSSac	Moniales Benedictinae a perpetua Adoratione Sanctissimi Sacramenti [O. Sancti Benedicti Sanctissimi Sacramenti] – Benediktinerinnen von der Ewigen Anbetung	SC	Fratres a Sacratissimo Corde Jesu – Herz-Jesu-Brüder; Schulbrüder vom Heiligsten Herzen
OSC	O. Sanctae Crucis – Kreuzherren	SC	Societas Religiosarum Sanctissimi Cordis Jesu – Ordensfrauen vom Hl. Herzen Jesu; Sacré-Cœur
OSCI	O. Sanctae Clarae – Klarissen	SCC	Sorores Christianae Caritatis – Schwestern von der christlichen Liebe
OSD	O. Sancti Dominici – Dominikanerinnen, Schwestern vom III. Orden des hl. Dominikus	SCI	C. Sacerdotum a Sacro Corde Iesu – Herz-Jesu-Priester, Dehonianer
OSE	O. Sanctae Elisabeth – Schwestern der hl. Elisabeth, Elisabethinerinnen	SCJ	C. Sacratissimi Cordis Jesu, Pères de Timon David – Herz-Jesu-Priester
OSF	O. Sancti Francisci – Brüder, Schwestern vom III. Orden des hl. Franziskus; Franziskanerinnen	SCVP	Sorores Caritatis Sancti Vincentii a Paul – Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, Vinzentinerinnen
OSFC	/OFMCap	SDB	Societas S. Francisci Salesii [Salesiani di Don Bosco] – Salesianer des hl. Johannes Don Bosco
OSFS	Institutum Oblatorum Sancti Francisci Salesii – Oblaten des hl. Franz von Sales	SdC	C. Clericorum Saecularium Scholarum Charitatis [Congregazione delle Scuole di Carità] – Priester von den Schulen der Liebe (Institut Cavanis)
OSH	O. Sancti Hieronymi – Hieronymiten		
OSJ	C. Oblatorum Sancti Joseph – Josephiner von Asti		
OSJD	O. Sancti Johannis a Deo – Barmherzige Brüder vom hl. Johannes von Gott (vgl. OH)		
OSM	O. Servorum/Servarum Mariae – Serviten/Servitinnen		
OSPPE	O. Fratrum Sancti Pauli Primi Eremitae – Pauliner		
OSsR	O. Sanctissimi Redemptoris – Redemptoristinnen		

SdC	C. Servorum a Charitate [Servi della Carità] – Diener der Liebe (Opera Don Guannella)		Gesellschaft der Priester des hl. Joseph Benedikt Cottolengo
SDS	Societas/Sorores Divini Salvatoris – Salvatorianer/Salvatorianerinnen	SSCC	C. Sacrorum Cordium Jesu et Mariae necnon adorationis perpetuae Sanctissimi Sacramenti Altaris – Genossenschaft von den Heiligen Herzen Jesu und Mariä und von der ewigen Anbetung des Heiligsten Altarsakraments; Picpus-Patres, Arnsteiner Patres
SDV	Societas Divinarum Vocationum – Gesellschaft der Göttlichen Berufungen, Vokationisten		
SF	Filii Sacrae Familiae Jesu, Mariae et Joseph – Söhne der Heiligen Familie	SSE	Societas Patrum Sancti Edmundi Oblatorum Sacri Cordis Jesu et Immaculati Cordis Mariae, Society of St. Edmund – Priester des hl. Edmund
SFM	Societas Scarborensis pro Missionibus ad Exteras, The Scarboro Foreign Mission Society – Gesellschaft für auswärtige Missionen von Scarborough (Kanada)	SSI	/MJ
SG	Institutum Fratrum Instructionis Christianae a Sancto Gabriel – Brüder der christlichen Unterweisung vom hl. Gabriel	SSJ	Societas Sodalium Sancti Joseph a Sacro Corde, St. Joseph's Society of the Sacred Heart (Josephite Fathers) – St.-Josephs-Gesellschaft vom Hl. Herzen (Josephiten-Patres)
SJ/SI	Societas Jesu – Gesellschaft Jesu, Jesuiten		
SM	Societas Mariae – Gesellschaft Mariens, Marianisten	SSND	C. Pauperum Sororum Scholarum Nostrae Dominae – Arme Schulschwestern Unserer Lieben Frau
SM	Societas Mariae – Gesellschaft Mariens, Maristen		
SMA	Societas Missionum ad Afros – Gesellschaft für afrikanische Missionen (Lyon)	SSP	Societas a Sancto Paulo Apostolo – Gesellschaft vom hl. Apostel Paulus
SMB	Societas Missionum Exterarum de Bethlehem in Helvetia – Missionsgesellschaft Bethlehem (Schweiz)	SSpS	C. Missionalis Servarum Spiritus Sancti – Missionsgenossenschaft der Dienerinnen des Heiligen Geistes (Steyler Missionschwwestern)
SMM	Societas Mariae Montfortana – Gesellschaft Mariens, Montfortaner	SSS	C. Presbyterorum a Sanctissimo Sacramento [Societas a Sanctissimo Sacramento] – Priester vom Heiligen Sakrament; Eucharistiner, Sakramentiner
SMP	Societas Lusitana pro Missionibus, Sociedade Missionária Portuguesa – Portugiesische Missionsgesellschaft		
SOCist	/OCist	ST	/MSSST
SP	O. Clericorum Regularium Pauperum Matris Dei Scholarum Piarum – Arme Regularkleriker der Mutter Gottes von den frommen Schulen; Piaristen, Scolopi	SVD	Societas Verbi Divini – Gesellschaft des Göttlichen Wortes; Steyler Missionsgesellschaft, Verbiten
SP	Servi Sancti Paracleti, Servants of the Holy Paraclete – Diener des Heiligen Parakleten	SX	Pia Societas Sancti Francisci Xaverii pro Exteris Missionibus – Gesellschaft des hl. Franz Xaver für auswärtige Missionen; Xaverianer
SPS	Societas Sancti Patricii pro Missionibus ad Exteros, St. Patrick's Society for the Foreign Missions – St.-Patrick's-Gesellschaft für auswärtige Missionen	TC	Fratres Tertii Ordinis Sancti Francisci Capulatorum a Beata Virgine Perdolente – Kapuziner-Terziaren von der schmerzhaften Jungfrau (Amigonianer)
SSC	Societas Presbyterorum Sancti Josephi Benedicti Cottolengo [Società Sacerdoti di San Giuseppe Benedetto Cottolengo] –	TOR	Tertius O. Regularis Sancti Francisci – Regulierter Dritter Orden des hl. Franziskus

Unterscheidungen:

Gemeinschaft der Priester: Herren - „Don, Dominus“, Chorherren bzw. Domherren u. Kanoniker, (Augustiner)

Gemeinschaft der Mönche: in frühen Zeiten waren Mönche keine Priester, (Benediktiner)

Alte Orden(vier):

- Augustiner
- Benediktiner
- Zisterzienser
- Kartäuser

Neue Orden:

- Bettelorden: Barmherzige Brüder, Schulbrüder, Redemptoristen, Salesianer u. a. Kleinere Gemeinschaften (Mercedarier od. Nolasker, Serviten, Pauliner, Trinitarier, Wilhelmiten)

An der Spitze der klassischen Orden steht ein Generalabt, bei den Jesuiten der Ordensgeneral. Heute gibt es zahlreiche Generaläbte u. Generaloberinnen, die in ihrem Generalatshaus, der „Casa Generalizia“, in Rom residieren. Die Funktion des Generalabtes wurde in Citeaux geschaffen.

Augustiner

OSA (Ordo Sancti Augustini)- **Bettelorden** - Abspaltung der Dominikaner

Papst Innozenz IV. gab dem Orden 1243 die Regel des hl. Augustin (354 - 430) mit den Pflichten u. Rechten der Bettelorden. 1287 erfolgte die Auszeichnung mit dem Amt der Seelsorge des Heiligen Vaters u. des Sakristans der päpstlichen Kapelle.

Während der Reformation verzeichnete man bei den Augustinern den stärksten Abfall unter allen Orden (Luther war bis zu seinem Verrat Augustiner)

Die Kleidung der Augustiner ist eine Ableitung der umbrischen Hirten aus der Heimat des hl. Franz v. Assisi.

Aurelius Augustinus, * am 13. Nov. 354 zu Thagaste in Numidien (Nordafrika), als Sohn des heidnischen Patricius, † um 370 u. der christlichen Monika, † um 388. Kam 15jährig nach Madaura zum Studium der Grammatik, Rede- u. Dichtkunst. Studium der Rhetorik in Karthago. Studium der Dialektik in Rom u. Mailand. 376 Rückkehr in seine Vaterstadt. Hier vollzog er den Übergang zu den Manichäern u. später zum Skeptizismus. Noch prägten ihn seine jugendliche Ausschweifung, u. a. Umgang mit einer Konkubine. Nahm eine Lehrtätigkeit in Rom u. in Mailand als Prof. für Rhetorik auf. Zusammen mit seinem Sohn Adeodatus Empfang der Taufe zu Ostern 387 durch Bf. Ambrosius v. Mailand. Rückkehr nach Thagaste. Um 388 verfasste er die älteste abendländische Ordensregel nach dem Vorbild der Apostel und der Urgemeinde in Jerusalem. In Hippo wurde er 391 Priester, 395 Hilfsbischof des Valerius, dem er im Amt als Bf. 396 folgte. Bf. v. Hippo Regius in Nordafrika (396 - 430), lebte in Thagaste religiöse Gemeinschaft mit Augustinerregeln. Schrieb gegen die Manichäer, Pelagianer u. Donatisten. Die Auseinandersetzungen mit dem Pelagianismus trug ihm den Titel „Doctor gratiae“ ein. Fertigte eine Aufstellung aller 88 Häresien. Er hatte die Lehre von der Gnade u. ihrer Prädestination zur klaren Bestimmung gebracht. Er hatte den Verteidigungskrieg zum Schutz der Gläubigen - die Kreuzzugs-idee gestattet. Aber er übte auch einen nachhaltigen Einfluss auf die Geistesgeschichte des Abendlandes aus. Seine Größe liegt in der Beantwortung der Frage: wie verhält sich die Gnade Gottes zur Freiheit des Menschen. Lehrer der Gnade. Er wurde als Kirchenvater zum (lateinischen) Kirchenlehrer erhoben. † am 28. Aug. 430, in Hippo während der Belagerung durch die Vandalen unter Geiserich. Sein Leichnam wurde in der Stephanskirche zu Hippo bestattet u. 508 nach Sardinien verbracht. Von dort durch den langobardischen König Luitprand im 8. Jh. nach Pavia überführt. **Hl.**

Augustiner- Chorherren

CanReg, CanA Ein Leben nach der Augustinerregel in gemeinsamer Wohnung an Tisch mit gleicher Kleidung u. Gebet.
Zu Beginn der Reformation bestanden 1600 Klöster

Augustiner Eremiten

Bettelorden

Zwangswise Zusammenfassung älterer Eremitengruppen durch Kardinal Richard Annibaldi u. Papst Alexander IV. mittels einer Bulle von 1256 zu einem Orden unter Augustinerregel.

Barmherzige Brüder u. Schwestern

OH Hospitalorden der Barmherzigen Brüder des heiligen Johannes von Gott. Orden der „Fatebenefratelli“, ein Orden der Alten- u. Krankenpflege.

Gegründet um 1540 vom **hl. Johannes von Gott** zu Granada. Portugiese. Patron der Kranken.

Seit 1. Jan. 1571 Umbildung zum selbständigen Orden nach der Augustinerregel. Die Anerkennung erfolgte 1586. Durch Papst Paul V. 1617 approbiert.

Die Verwaltung untersteht einem auf sechs Jahre gewählten Generalprior in Rom.

Die Klöster unterstehen unter einem Prior, Spitäler unter einem weltlichen Ordinarius.

Ordenstracht:

Mit einem Zingulum (Gürtel) in der Hüfte bebundener, schwarzer, bodenlanger Talar
Darüber ein fast bodenlanges Skapulier mit Kapuze

Spanische Kongregation mit brauner Kleidung

Italienische Kongregation mit schwarzer Kleidung

Barnabiten	<p>B - Regularkleriker des hl. Paulus mit lokaler Bedeutung zur Volksseelsorge Gegründet in Mailand 1530 vom hl. Antonio Maria Zaccaria (1502 - 1539) u. 1543 endgültige Anerkennung. Verehrung des Gekreuzigten, der Eucharistie u. marianische Frömmigkeit. Sie nannten sich anfangs Söhne des hl. Paulus, Barnabiten erst nach ihrer Niederlassung bei der Mailänder Kirche San Barbara. Antonio Maria Zaccaria, * 1502 in Cremona, Arzt, 1528 Priester-Weihe. † am 5. Juli 1539 in seiner Heimatstadt. Heiligsprechung 1897. Seine Reliquien werden in San Barbara aufbewahrt. Hl.</p>
Benediktiner	<p>OSB = Ordo Sancti Benedicti, Orden des Heiligen Benedikt. Ältester abendländischer Mönchsorden. - „Oral et labora“ (bete u. arbeite) -</p>
Reformgemeinschaft: Zisterzienser Trappisten	<p>Ein Orden mit den Regeln des Benedikt, welcher den ständigen Verbleib im Kloster, Eigentumsverzicht, Keuschheit u. Gehorsam vorschreibt, sowie zu Gottesdienst u. Handarbeit verpflichtet. Gegründet durch Benedikt von Nursia (480-547). Die hl. Scholastica, die Schwester Benedikts, sorgte für die Errichtung von Frauenklöstern. Ein erstes Kloster gab es um 499 von Subiaco. Zur Zeit des Konzils von Konstanz 1414 hatte der Orden 35 Päpste hervorgebracht. Die Ordenstracht besteht aus einer bodenlangen schwarzen Tunika, eine Ableitung nach der Kleidung römischer Sklaven (in der Antike übliches Untergewand) mit Zingulum (Gürtel). Darüber ein bodenlanges Skapulier (Stoffbahn, die vorn u. hinten herabhängt) mit Kapuze zum Chorgebet. Darüber die Kukulle (faltenreiches, langärmliches u. weitgeschnittenes Obergewand). Benedikt von Nursia (um 480-547), Italiener, gab dem Benediktiner-Orden 529 in Monte Cassino die „Benediktregel“ nach dem Grundsatz „ora et labora“ (bete und arbeite) u. errichtete im gleichen Jahr das Mutterkloster, die Abtei von Monte Cassino. Abt, Patriarch des westlichen Mönchtums u. Schutzpatron von Europa seit 1964. Auch Bruder der hl. Scholastika. Er lebte in der Umgebung Roms u. später (529-547) im Kloster von Monte Cassino, wo er auch bestattet ist. † am 11. Juli 547 in der Abtei von Monte Cassino. Hl.</p>
Bernhardiner	<p>So nannten sich die Zisterzienser in Frankreich, gestiftet vom hl. Norbert</p>
Birgittenorden	<p>Erlöserorden oder Birgittinnen (Klausurorden) O.Ss.S. = Ordo Sanctissimi Salvatoris = Orden des Allerheiligsten Erlösers. Orden aus Nonnen u. Priesterbrüdern (mit Doppelklöstern u. einer Äbtissin) 1370 Gründung des Birgittenordens in Vadstena am Vätternsee in Ostschweden durch Birgitta Birgersdotter (später hl. Birgitta v. Schweden) Klausurorden: keine Seelsorge, kein Besitz, absoluter Gehorsam, Keuschheit, wenig sprechen, viel Beten - nur für Gott da sein. Ordenstracht: bodenlange graue Kutte, schwarzweiße mit fünf Punkten (entsprechend den Wundmalen Christi) versehene Kopfbedeckung, schwarzer Schleier u. weißer Kragen. Hl. Birgitta v. Schweden. * um 1303 in Finstade bei Uppsala aus schwedischem Hochadel. Ehe mit dem adligen Ulf Gudmarsson, acht Kinder (darunter die hl. Katharina v. Schweden). Nach einer gemeinsamen Wallfahrt zog sich ihr Gemahl Ulf Gudmarsson ins Zisterzienserkloster zurück, in dem auch sie nach seinem Tod lebte. 1372 Reise nach Jerusalem, seit 1359 lebte sie in Rom. Patronin Europas. Kirchenmutter (wie Augustinus Kirchenvater) † am 23. Juli 1373 in Rom. Hl.</p>

Cluniazenser Traditions- u. Reformmönchtum. Reformzweig der Benediktiner. Im 10. Jh. im burgundischen Kloster Cluny begründet

Deutscher Orden **OT Ritterorden** - mit seiner Missionierung Nordosteuropas
Während des 3. Kreuzzuges bei der Belagerung von Akkon 1190 von Lübecker und Bremer Kaufleuten aus einem Feldlazarett als Krankenpflegerorden gegründet. 1198 Umwandlung in einen geistlichen Ritterorden mit der Regel von Armut, Keuschheit und Gehorsam. Der Orden verlegte 1230 unter seinem Hochmeister Hermann v. Salza seine Tätigkeit nach Preußen u. vereinigte sich mit den Schwertbrüdern in Livland im Jahr 1237. Sitz des Hochmeisters wurde Marienburg. 1402 erreichte der Orden mit dem Erwerb ausgedehnter Gebiete in Osteuropa seine größte Ausdehnung zum Ordensstaat (mit den Ländern Nessauer Land, Culmerland, Pomerellen, Ermland, Samogilien, Riga, Kurland, Semgallen, Livland u. Dorpat bis nach Gotland u. Estland). Die Schlacht am 15. Juli 1410 bei Tanneberg gegen das vereinigte Polen und Litauen endete mit einer vernichtenden Niederlage des Deutschen Ordens. Seit 1525 präsentierte sich der Orden unter Hochmeister Albrecht v. Brandenburg als protestantisches Fürstentum. Seinen Fortbestand fand der Orden nach der Säkularisation im Habsburger Reich; in heutiger Zeit als Regularkanoniker mit einem Hochmeister in Wien.

Dominikaner **OP** (Ordo Fratrum Praedicatorum) - **Bettelorden** u. **Predigerorden**
Ein 1215 in Toulouse von **Domenico di Guzman** gegründeter u. von Papst Honorius am 22. Sept. 1216 bestätigter Prediger- u. Bettelorden (auf der Grundlage der Augustinerregel) zur Bekämpfung der Ketzerei in Frankreich. Seit 1532 übernahmen die Dominikaner die kirchliche Inquisition in Deutschland. Das Gesetzbuch der Hexenprozesse, „der Hexenhammer“ - erschien 1489 gegen die Aktivitäten Albigenser u. Waldenser. Die Hauptaufgabe des Ordens war Predigt u. Studium. Vorwiegend wurden akademische Lehrstühle besetzt. Die Scholastiker Albertus Magnus u. Thomas v. Aquino waren Dominikaner, wie die Mystiker Tauler, Seuse u. der Dominikanerpriester Johannes Eckhart, genannt Meister Eckhart, (1260-1327) Oberhaupt war ein General in Rom. Den Klöster des Landes war ein Provinzial u. den Klöstern ein Prior vorgesetzt. Dominikaner wurden auch als Marienbrüder bezeichnet, weil sie den Rosenkranz unter das Volk gebracht hatten.
Ihre Kleidung besteht aus weißer Tunika mit schwarzem Umhang u. Kapuze
Domenico di Guzman, * 1170 im Dorf Kalaroga in Kastilien. Später Priester zu Osma (das Gebet des Rosenkranzes geht auf ihn zurück). Stifter des Ordens der Dominikaner. Heiligsprechung 1234
† 6.8.1221 in Bologna. **Hl.**

Franziskaner **OFM Bettelorden**
Ein 1209 vom **hl. Franziskus v. Assisi** gegründeter u. von Papst Honorius III. am 29. Nov. 1223 mit einer neuen Regel bestätigter Minoriten - u. Bettelorden. Es wurde eine Verschärfung des Armutsgelübdes befolgt u. man widmete sich mehr der Nächstenliebe durch Predigt u. Seelsorge.

3 Ordenszweige: Franziskaner - Observanten OFM
Franziskaner - Conventualen (Minoriten) OFMConv
Kapuziner - OFMCap

Oberhaupt war ein General in Rom. Ein Provinzial stand den Klöstern des Landes u. ein Guardian den einzelnen Klöstern vor. Es wurde ebenfalls nach der Besetzung akademischer Lehrstühle getrachtet. Übertragung der Inquisition über die Ketzer auf den Orden durch Papst Gregor IX.

Franziskaner schenken der Welt die Krippendarstellungen. 1264 bestanden bereits 8.000 Klöster

Ihre Kleidung besteht aus brauner Kutte mit Kapuze, einem weißen Strickgürtel u. ohne Schuhwerk, es waren die ersten Barfüßer - Mönche.

Gründer war der hl. Franziskus v. Assisi aus Umbrien (1181 - 1226). Er hieß eigentlich Giovanni Bernardone. Franziskus hieß er wegen seiner frühen Kenntnis der französischen Sprache, (auch Franz v. Assisi). **Hl.**

Grammontenser Religiöse Genossenschaft der Armut, Demut u. Duldung
Gegründet von **Stephan v. Thiers**

Jesuiten

SJ - Mönchsorden der Gesellschaft Jesu. Intellektueller Klerikerorden

Die Gründung des Ordens war die Antwort des Papstes auf die Umtriebe des einstigen Augustinermönchs Martin Luther, der v1517 die Kirchenspaltung einleitete.

Eckpunkte der Regel: Predigt, Beichte u. Unterricht der Jugend. Aufnahme fanden nur gesunde u. geistig begabte Männer nach einem zweijährigen Noviziat. Der Orden war nur dem PP zu Gehorsam u. Rechenschaft verpflichtet.

Maßgeblich haben die Jesuiten als Beichtväter u. Berater an Fürstenhöfen, als Lehrer an Schulen u. Universitäten gewirkt. Als Träger einer religiösen Kultur haben sie das kath. Glaubensgut u. die Treue zu Rom hingebungsvoll vermittelt. Als Missionar erscheint Franz Xaver 1542 in Indien, später in Japan u. stirbt in China. Die Jesuiten waren die wichtigste Kraft der Gegenreformation. Seit 1760 wurde der Orden, von Spanien ausgehend, in zunehmenden Maße von den Regierungen der absolutistischen Staaten bekämpft, (mehrfach durch staatliche Gewalt verboten, aber immer wieder zugelassen)

Ihre Aufhebung erfolgte am 6.8.1762 durch das französische Parlament, aber am 15. 11. 1764 wurde der Orden durch König Ludwig XV. wieder bestätigt. Die Unterdrückung setzte sich fort 1759 in Portugal, 1764 in Frankreich, 1767 in Spanien. 1766 erging von König Karl III. v. Spanien ein Verbannungsdekret. 1767 schlossen sich Neapel (unter König Karl III. u. später unter seinem Sohn König Ferdinand IV.), sowie 1768 Parma u. Piacenza an. Papst Klemens XIII. lehnte die Aufhebung ab. Sein Nachfolger Papst Klemens XIV. musste zur Friedenserhaltung am 21. Juli 1773 das Breve „Dominus ac redemptor noster“ unterschreiben. Die Aufhebung wurde am 16. Aug. 1773 bekannt gegeben. Letzter Ordensgeneral war Lorenzo Ricci (1703-1775). Nach der Bekanntgabe des Breve wurde er sofort verhaftet u. als Gefangener in der Engelsburg verwahrt. In Preußen galt die Aufhebung nicht, wohl aber im streng katholischen Österreich. Eine Ansiedlung der Jesuiten in Russland erfolgte unter Zarin Katharina II. u. ihrem Sohn Zar Paul I.

Die Wiedereinsetzung des Ordens wurde am 7.8.1814 von Papst Pius VII. veranlasst.

1. General Ignatius v. Loyola, Spanier, † 1556
2. General Lainez, Spanier
3. General Franz Borgia (2. Nachfolger), Spanier. Bekleidete vor seinem Eintritt in den Orden u. vor seiner Priesterweihe das Amt des Vicekönigs v. Katalonien. Mit dem Geld seiner Familie verwirklichte er die Pläne des Ignatius v. Loyola u. richtete die erste öffentliche Schule in Rom ein, † 1573
4. General Eberhard Mercurianus, † 1581
5. General Claudius Aquaviva, Neapolitaner. 38jährig u. selbstherrlich zum Amt
6. Mutio Vitelleschi (1615-1645), mild, versöhnend
7. Vincenzo Caraffa, bis 1649, demütig
8. Piccolomini, bis 1651
9. Alessandro Gottofredi (Jan. - März 1651), reformwillig, deshalb verhasst
10. Goswin Nickel, rücksichtslos, eigensinnig. Ihm wurde auf der gegen ihn 1661 einberufene Generalkongregation ein Vikar beigegeben, dem die volle Gewalt übertragen wurde, da man eine Amtsenthebung scheute.

Letzter Ordensgeneral:

Lorenzo Ricci, unbeugsam in seinem Handeln. In Frankreich wurde der Orden am 6. Aug. 1762 verboten. Der Papst protestierte zwar, aber auch nicht öffentlich. Die Verbote folgten zugleich in den Ländern von Spanien, Neapel u. Parma. 1773 wurden die Jesuiten aus Österreich vertrieben. Auf drängen des spanischen Königs musste der Papst den Jesuiten-Orden am 21. Juli 1773 mit seinen 22.600 Mitgliedern (genötigt) aufheben, Verkündung des Breve am 16. Aug. 1773. Der Bekanntgabe des Breve folgte die sofortige Verhaftung u. die Verwahrung als Gefangener in der Engelsburg, wo er bis zu seinem Tode schmachtete.
† 1775

Gründung des Ordens 1534 durch den Spanier **Ignatius von Loyola**, (1491-1556). * 1491 als der adlige Baske Don Inigo Lopez de Recalde, jüngster Sohn des Hauses Loyola auf Schloss Azcoitia in Guipuscoa. Aufgewachsen u. erzogen am Hof des Königs Ferdinand des Katholischen. Er war 1521 als Obrist bei der Belagerung von Pamplona von den Franzosen schwer verwundet worden. Auf dem Krankenbett kommt es zu einem Bekehrungserlebnis. Er entsagt dem ritterlichen Leben, nahm das Gewand der Eremiten u. lebte abstinente. Mit dem Studium der Theologie in Paris 1534 legt er die ersten Gelübde ab. Im Ausland nannte er sich Ignatius v. Loyola. Dort bildete er den ersten Kreis von Anhängern. In Venedig nahm er priesterliche Weihen. Es folgte eine Reise nach Rom u. Gelübde des unbedingten Gehorsams gegenüber dem jeweiligen Papst. Er wurde Vorsteher des von ihm neugegründeten Ordens u. erhielt am 27. Sept. 1540 durch Papst Paul III. seine Bestätigung unter Vorbehalt. 1542 Gründung des Haupthauses in Rom an der Piazza del Gesù. Die Anerkennung folgte 1543. Er war der erste General des Ordens u. wurde 1909 von Papst Paul V. seliggesprochen. 1622 Kanonisation durch Papst Gregor XV., Grabstätte in der römischen Kirche Il Gesù.
† am 31.7. 1576, Grabstätte in der römischen Kirche Il Gesù. **HL**.

Johanniter



Ordenswappen ist ein spitzes weißes Kreuz in rotem Feld

OSJH - Malteser Ritter. Geistlicher **Ritterorden- u. Hospitalorden** vom hl. Johannes von Jerusalem von Rhodos u. von Malta (bezeichnet auch Hospitaliter, Rhodesier, Malteser)
1048 errichteten Kaufleute aus Amalfi ein Hospital in Jerusalem bei der Johanneskirche (nach Johannes dem Täufer) u. konstituierten 1099 im Hospitalviertel (Muristan) den Orden der Johanniter. Gerhard v. Amalfi leitete um 1100 das Hospital. 1113 wurde der Orden unter den Schutz des Heiligen Stuhls gestellt u. erhielt 1154 mit karitativen u. militärischen Aufgaben seine päpstliche Anerkennung. Unter Raymund v. Puy (1120-1160) wurden die Johanniter zu einem Ritterorden in Anlehnung an die Templer. 1291 fiel Akko, die letzte Bastion der Kreuzritter. Ihr Großmeister Matthäus von Clermont fiel im Kampf u. der Orden musste sich nach Zypern, 1310 auf Rhodos u. 1530 durch Vertreibung nach Malta zurückziehen. Seither als Souveräner Ritter- u. Hospitalorden vom Hl. Johannes zu Jerusalem, Rhodos u. Malta, auch **Malteser - Orden**, benannt. Durch die Französische Revolution verlor der Orden seinen Besitz, durch Kaiser Napoleon 1798 die Insel Malta. Seit 1852 war der Orden wieder in der Krankenpflege aktiv.

Kamillianer

OSC - Ordo Clericorum Regularium Ministrantium Infirmis
Regularkleriker zum Dienst an den Kranken u. Sterbenden
Gründung des Ordens 1584 in Rom durch den **hl. Camillo de Lellis** zusammen mit **Philipp Neri**, 1586 von Papst Sixtus V. (1585-1590) bestätigt. - Väter vom guten Tod.
Camillo de Lellis, * am 25. Mai 1550 zu Bucciaico in den Abruzzen, Sohn eines Offiziers Kaiser Karl V. Selbst Soldat, verspielte sein Hab u. Gut. 1575 Handlanger beim Bau des Kapuzinerklosters in Manfredonia u. seine Bekehrung. Eintritt in den Kapuzinerorden, Krankenwärter u. Hospitalmeister. Gründung der Gemeinschaft für Krankenpflege 1582. Priester seit 1584. Leiter des Ordens der Kamillianer 1591 bis 1607. Patron der Kranken u. Spitäler seit 1886, zum Patron der Krankenpfleger 1930 u. Patron des italienisch militärischen Gesundheitsdienste 1974 erhoben.
† am 14. Juli 1614 nach schwerer Krankheit in Rom. Sein Grab befindet sich in S. Maddalena. Heiligsprechung 1746. Sein Festtag ist der 14. Juli. **HL**.

Franziskaner-Kapuziner	<p>OFM Cap - Ordo Fratrum Minorum Capuccinorum</p> <p>Selbständiger Zweig des Ersten Ordens von Franz von Assisi, aus Franziskanerorden hervorgegangener u. seit 1209 bestehender, am Evangelium orientierter Mönchsorden. Seit 1517 mit Genehmigung Papst Clemens VII. (1523-1534). Gegründet 1525 von Minoriten - Observanten - Matthäus Bassi</p> <p>Mit Bestätigung durch Papst Klemens VII. hatte sich der Orden 1528 eigenständig reformiert hin zu äußerer Armut, strengem Eremitenleben, Handarbeit, Krankenpflege ohne wissenschaftliche Tätigkeit entwickelt.</p> <p>Die Kapuziner wurden benannt nach ihrer Tracht mit spitzer Kapuze. Sie gelten als barfüßige, bärtige Volksseelsorger mit starker Beteiligung an der Gegenreformation u. der katholischen Erneuerung.</p> <p>Kleidung:</p> <p style="padding-left: 20px;">Bodenlange braune Kutte mit gleichfarbigem Schulterkragen u. Kapuze. Weißer Strick (als Gürtel) mit drei Knoten (Symbol der Gelübde für Armut, Ehelosigkeit u. Gehorsam)</p>
Kamaldulenser	<p>OSB Cam - Einsiedler - Orden</p> <p>Gegründet von Romuald, * um 950, † 1027, hl. aus dem herzoglichen Geschlecht von Ravenna. Benediktinermönch u. Abt v. Sant' Apollinare in Classe. Romuald gründete mehrere reformierte Klöster u. Einsiedeleien. Daraus entwickelten die Kamaldulenser nach der Regel des hl. Benedikt. Hauptsitz wurde das toskanische Camaldoli, nach ihm wurde der Orden benannt.</p>
Karmeliter	<p>OCarm - Bettelorden Maria, ihre Patronin. Kontemplativer Orden</p> <p>Benannt nach dem Stammsitz auf dem Berg Karmel im Kalkgebirge Palästinas, in der Nähe der Höhle des Elias.</p> <p>Gründung als Einsiedlergenossenschaft im 12. Jh. vom Kreuzfahrer Berthold von Calabrien, † 1195. Unter seinem Nachfolger Brocardus, † 1231/34, gab Patriarch Albert v. Jerusalem, † 1241, dem Orden 1207 eine Regel mit den Schwerpunkten: Armut, Keuschheit, Gehorsam, Schweigen u. Fasten (ohne Fleisch), die 1226 von Papst Honorius III. bestätigt wurde. Durch den hl. Asketen u. Volksprediger Simon Stock (1165 - 1265) wurde der Orden umgestaltet (Volksseelsorge)</p> <p>Karmeliter tragen einen dunkelbraunen Habit mit Ledergürtel u. weißen Wollmantel an Hochfesten mit Kapuze. Gleichfarbiges Skapulier ↔ Schultertuch. Schwestern tragen einen schwarzen Schleier u. weißen Kragen.</p> <p>OCD = Ordo Carmelitarum Discalceatorum = Orden der unbeschuhten Karmelitinnen. Ursprünglich Einsiedler mit Hanfsandalen (unbeschuht). Gründerin des reformierten Zweigs war die Spanierin, die hl. Teresa v. Avila (1515-1582). Verehrt als Mystikerin, Schriftstellerin u. (seit 1970 erste) Kirchenlehrerin. Bestätigung 1580</p> <p>Ordensgründung 1562 mit Reformkloster San José in Avila</p>
Kartäuser	<p>OCart - Kontemplativer Schweigeorden. Eremitenorden</p> <p>Benannt nach dem Gründungsort La Grande Chartreuse bei Grenoble</p> <p>Gegründet im Jahr 1084 von dem hl. Bruno von Köln (1035-1101), † am 6.10.1101</p> <p>Der Eremiten-Orden hob sich hervor durch seine Strenge u. Schweigsamkeit. Seine Merkmale waren beten, studieren, Hausarbeit, ein Leben in völliger Abgeschiedenheit mit einem Großprior in Grande Chartreuse bei Grenoble.</p> <p>Der Orden ist größtenteils aufgehoben</p>

Klarissinnen	Der weibliche Franziskaner - Orden Gegründet 1212 (1224 ?) durch die hl. Grafentochter Klara degli Scifi aus Assisi (um 1221 ? - 11. 8. 1253)
Kluniazenser	Gestiftet 910 in Burgund nach der Benediktinerregel
Marianer	SM - Gesellschaft Mariens Kongregation der Marianischen Kleriker von der unbefleckten Empfängnis der seligsten Jungfrau Maria Gründung 1673 in Polen von Stanislaw Papczy`nski. Ausbreitung des Ordens in Polen, Litauen u. Portugal, seit 1779 in Rom. Päpstliche Neu-Bestätigung 1910. Verbreitung seit 1913 in den USA u. 1928-1948 in der Mandschurei u. Australien.
Mechitaristen	OMech - Armenischunierter Orden Gegründet von Petrus Manuk mit den Aktivitäten in der Erforschung u. Herausgabe armenischer Literatur, der Seelsorge, Jugenderziehung u. Erwachsenenbildung, sowie der Mission unter den Armen in Armenien. Nach dem Tod des Gründers kam es zur Spaltung in zwei Kongregationen. Die venezianischen Mechitaristen auf San Lazzaro brachten Gelehrte u. Schriftsteller hervor. Ältere Ordensangehörige gründeten 1773 in Triest ein Kloster mit einer Druckerei. Auflösung des Ordens 1805 durch Napoleon u. Flucht der Ordensleute 1810 nach Wien. Die Kleidung besteht aus Schwarzem Ordenskleid mit Ledergürtel u. Rosenkranz. Die Liturgie wird nach armenischem Ritus gehalten. Petrus Manuk, * am 7. 2. 1676 zu Sebaste (dem heutigen Sivas) in Stambul in Kleinarmenien. Mit seinem Eintritt ins Kloster in Sebaste 1691 nahm er den Namen „Mechithar“ (Tröster) an. 1696 Priesterweihe. Am 8. Sept. 1701 Gründung der Gemeinschaft in Istanbul nach abendländischem Muster u. Bestätigung durch Papst Clemens XII. nach der Benediktinerregel. Verlegung des Hauptsitzes 1717 nach San Lazzaro. † am 27. 4. 1749 in San Lazzaro, (eine Klosterinsel in der Lagune von Venedig)
Minimen - Paulaner	OM - Ordo (Fratrum) Minimorum. Mindeste-Brüder, Paulaner (Strenger Orden mit Fastengelübde) Gründung der Paulaner 1452 in Kalabrien durch den hl. Franz von Paola , als Eremit des hl. Franz von Assisi. Bestätigung der Franziskusregel 1493. Behandelte Kg. Ludwig XI. v. Frankreich u. assistierte den Nachfolgern König Karl VIII. u. König Ludwig XII. v. Frankreich. Kanonisiert 1519 Franz von Paula, * am 27. März 1436 in Paola in Kalabrien. Er ging als 15jähriger in die Einsamkeit. † am 2. April 1507 in Plessisles-Tours in Frankreich. HL.
Oratorianer	Weltpriestervereinigung. Dreifaltigkeitsbruderschaft zur Betreuung armer Rompilger mit Seelsorge als moralische Verpflichtung. 1575 bestätigt HL. Filippo (Philipp) Neri (1515-1595), * am 21. Juli 1515 in Florenz. Hauslehrer in Rom. 1521 Priesterweihe. Gegründete 1548 den Oratorianerorden, lehnte aber mehrmals die Kardinalswürde ab. Patron der Humoristen u. Kabarettisten. Heiligsprechung 1622 † am 26. Mai 1595

Pallotiner	<p>SAC Gesellschaft vom Katholischen Apostolat Gründung durch Diakon Vinzenz Pallotti † am 22. Jan. 1850, Märtyrer</p>
Prämonstratenser	<p>OPraem Chorherrengemeinschaft. Gründung 1121 durch den hl. Norbert von Xanten (1082-1134) in Prèmontrè (Frankreich) mit einem Leben nach der Augustinerregel zur Hebung des Weltklerus. Strenger Seelsorgeorden mit Armuts- u. Schweigegelübde. Reformorden. Prèmontrè bei Laon in Frankreich war Mutterkloster u. erster Sitz. Weißes Gewand u. schwarzer Mantel.</p> <p>Norbert von Xanten war Kraft seiner Geburt für die höhere kirchliche Laufbahn bestimmt, hatte aber als Inhaber höherer Pfründen auf die Einnahmen verzichtet. Wanderprediger. Seit 1126 Erzbischof v. Magdeburg. Am 25. Juli 1134 konsekriert. † am 6. Juni 1134, bestattet in der Abteikirche von Strahov in Prag. HL.</p>
Redemptoristen	<p>CSSR Gründer der männlichen Redemptoristen, der Ordens „Vom allerheiligsten Erlöser“ war der hl. Alfons Maria von Liguori</p> <p>* am 27. 9. 1696 als erstes von acht Kindern in Neapel. Edelmann. Hatte am 21. Jan. 1712 zum Dr. jur. promoviert. Empfang am 21. Dez. 1726 die Priesterweihe. 1735 Gründung der Kongregation der männlichen Redemptoristen, der Kongregation des allerheiligsten Erlösers. Bestätigung am 25. 2. 1749 durch Papst Benedikt XIV. Seit 1762 Bischof v. St. Agata de'Goti. Durch schwerste Krankheit ging er mit 79. Jahren ins Kloster seiner Kongregation. 1839 heiliggesprochen. 1871 Ernennung zum Kirchenlehrer.</p> <p>† am 1. Aug. 1787 in Pagani bei Neapel. HL.</p>
Ritterorden	<p>Während der Kreuzzüge gegründete Rittergemeinschaft mit Gelübden Templer, Johanniter - (Malteser Ritter)</p>
Salesianer	<p>SDB Gründung durch den hl. Franz von Sales u. seiner Gehilfin Mére Chantal. Ein Orden der Krankenpflege</p> <p>Franz von Sales, * am 21. Aug. 1567 auf Schloss Sales zu Thorens in Savoyen. Studium der Philosophie u. Theologie in Paris. 1594 Priester, Missionar am Genfer See. 1602 Bischof v. Genf. Mitbegründer der Salesianerinnen. Seit 1923 Patron der Schriftsteller u. Journalisten. Heiligsprechung 1665. Erhebung zum Kirchenlehrer 1877 durch Papst Pius IX.</p> <p>† am 28. Dez. 1622 auf einer Reise nach Avignon. HL.</p>
Salesianerinnen	<p>Gründung durch Don Bosco (1815-1888). Orden, der sich der Jugendbildung widmet Mitbegründerin des Ordens der „Schwestern von der Heimsuchung Mariä“ war Johanna Franziska von Chantal (Jeanne Françoise Frèmiot de Chantal) Seligsprechung 1751</p>

Salvatorianer SDS - Gesellschaft des Göttlichen Heilands

Servitenorden OSM Verehrung der Gottesmutter u. ihrer Leiden. Orden der „Serviten“ oder „Diener Mariens“
Gründung des Servitenordens 1233 in Florenz durch (sieben vornehme Bürger) **Alexius de Falconieri**, † 1310 u. sechs Gefährten zur religiösen Gemeinschaft. Anerkennung des Bettelordens 1304

Silvestriner Congregatio Silvestrina
Kleine unabhängige Kongregation des Benediktinerordens
Gründung 1231 durch Abt **Silvester Gozzolini** im Kloster Monte Fano bei Fabriano

Somasker Regularkleriker mit lokaler Bedeutung zur Betreuung von Armen- u. Waisenhäusern in Venedig
Gründung 1532 durch den **hl. Hieronymus Aemiliani**, vornehmer Venezianer. **Hl.**

Steyler Missionare **SVD** - Societas Verbi Divini Verbiten. Steyler Missionsgesellschaft
Gesellschaft des Göttlichen Wortes
SSpS - Missionsgesellschaft der Dienerinnen des Heiligen Geistes.
Gründung 1875 im holländischen Steyl durch den **sel. Arnold Janssen SVD** (1837-1909) der Steyler Missionare sowie der Steyler Missionsschwestern **SSpS** u. der Anbetungsschwestern **SSpSAP**

Templer

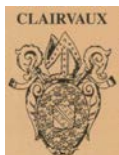


Großmeister

Ein 1119 gegründeter geistlicher, vorwiegend fränkischer **Ritterorden** in Jerusalem Gestiftet von **Hugo de Payens** u. **Geoffroy (Gottfried) de Saint Omer** mit sieben anderen Rittern zum Schutz des Heiligen Grabes unseres Herrn und zur Betreuung der Pilger und Kranken im Heiligen Land als Orden „der armen Ritter Christi“. König Balduin II. gab ihnen Wohnung neben den Ruinen des salomonischen Tempels, wovon sie später die Namen Ritter des Tempels, Templer, Tempelherren erhielten.
1128 gab Bernhard v. Clairvaux den Templern eine Regel, die am 13. 1. 1129 auf dem Konzil von Troyes päpstlich bestätigt wurde. Seine Mitglieder waren in der Mehrzahl Franzosen. Neben dem Militärdienst u. Ordensleben unterhielten sie auch Hospitäler. Im 13. Jahrhundert erlangte der Orden großen Reichtum, verliehen von Königen und Fürsten aller christlicher Länder. Ob ihres immensen Reichtums wurden die Templer 1307 verhaftet, ihr Besitz durch die Krone Frankreichs eingezogen u. viele Templer am 12. Mai 1210 (in Paris 62, in Reims 9) nach harter Folter (während der Untersuchungen starben 36 Templer) in Paris verbrannt. Der in Avignon residierende Papst Klemens V. musste durch den Druck der französischen Krone den Orden mit der Bulle vom 22. 3. 1312 auflösen. Die Verkündung erfolgte auf dem Konzil in Vienne am 3. 4. 1312. Die Güter wurden am 2. 5. 1312 den Johannitern übertragen. Das Ordenshaus der Templer mit seinem Schatz fiel in die Hand des französischen Königs. Großmeister J. de Molay mit einem seiner Mitstreiter wurde am 11. 3. 1313 auf einer Insel der Seine dem Feuer übergeben.

Angela Merici, * am 21. 3. 1474 in Desenzano am Gardasee. Jungfrau. Nach dem Verlust all ihrer Verwandten verzichtete sie auf ihr Erbe u. nahm das Kleid des Dritten Ordens des heiligen Franziskus. Nach Gründung des Ordens wurde sie erste Oberin. † am 27. 1. 1540. 1768 selig- u. 1807 heilig gesprochen. **HL.**

Zisterzienser



OCist Orden der Zisterzienser von der allgemeinen Observanz mit 14 Kongregationen. Reformorden. Zur Familie zählen die Trappisten u. vier Kongregationen von Bernardinerinnen.

Der Zisterzienser gingen 1098 aus dem Orden der Benediktiner als Missionsorden u. Reformorden hervor, als **Robert von Molesme** (1027-1111) aus der Diözese Langres mit 21 Mönchen das Kloster Molesme verließ u. im abgelegenen Cîteaux (lateinisch Cistercium) eine nach den Benediktregeln streng asketisch lebende Abtei gründete. Er musste aber zurück nach dem von ihm zuvor gegründeten Kloster Molesme u. übergab die Leitung in Cîteaux dem nachgewählten Alberich. Die Entwicklung zum Orden wurde eingeleitet unter dem Nachfolger Alberichs, dem dritten Abt Stephan Harding von Cîteaux, der die als Grundgesetz dienende Charta Caritatis (Urkunde der Liebe) schrieb. **Stephan Harding** kann als der eigentliche Gründer des Zisterzienserordens angesehen werden. Seine zisterziensische Auslegung der Benediktinerregel regelt das tägliche Leben der Einzelklöster mit einfacher Kleidung, bescheidener Ernährung, dem Erwerb des Lebensunterhalts durch Handarbeit u. Landwirtschaft, schmucklose Kirchenbauten ohne Glockentürme, sowie die Verhältnisse der Klöster mit ihrem Visitationsrecht zu ihren Tochterklöstern. Harding leitete das Kloster in den Jahren 1109-1133. Das Stammkloster Cîteaux bei Dijon wurde nach der Örtlichkeit benannt. **Bernhard von Clairvaux** (1090-1153) verdanken die Zisterzienser die weltweite Verbreitung des Ordens. Bei seinem Tod bestanden 344 Zisterzen, im Jahr 1300 waren es 700 Abteien, im 13. Jh. ca. 2.000 Männer- u. 600 Frauenklöster. Zisterzen waren Bauernklöster. Im 9. Jh. setzte mit der Erlangung von Reichtum u. politischem Einfluss der Niedergang des Mönchtums ein. Im 16. Jahrhundert führte die Reformation zu einem schwerwiegenden Aderlass für Orden u. Kirche. England u. Nordeuropa fielen von Rom ab. Viele Konvente nahmen die Lehre Luthers an oder lösten sich auf. Deutsche Fürsten traten zum neuen Glauben über, um sich Kirchen- u. Klosterbesitz anzueignen. 1782 leitete Kaiser Joseph II. in Österreich die Aufhebung von 800 Klöstern ein. Die Tendenz setzte sich während der Französischen Revolution u. unter Kaiser Napoleon fort. In Preußen brachte das Dekret von 1810 alle Klöster in weltlichen Besitz. 1892 führte die Abspaltung der Trappisten zur Schwächung des Ordens. Zisterzienserkirchen sind der hl. Maria geweiht.

Reformgemeinschaft der Benediktiner

Der Orden der Zisterzienser strebt nach lauterem Gebet in Einsamkeit, Einfachheit u. Armut, in verantwortungsbewusster Arbeit u. demütiger Nachfolge Jesu. Weiße Tracht für Herrenmönche, braune Tracht für Laienmönche - Konversen.

Bernhard de Fontaines von Clairvaux. * 1090 als Sohn des Ritters Tecelin auf Schloss Fontaines-Burgund u. Elisabeth. 1112 wurde er mit 30 Verwandten im Kloster von Cîteaux aufgenommen, dessen Abt er bis zu seinem Tod bleibt. 1115 wurde er vom englischen Abt Stephan Harding von Cîteaux mit der Neugründung des Ordens (in neuer Form) unter der Verwerfung aller Pracht in den Kirchen u. Klöstern betraut u. beauftragt, in der französischen Champagne zu Clairvaux als Abt ein Kloster zu gründen. . Prediger, Theologe u. Schriftsteller. Geistiger Führer des Ordens u. geschätzter Berater weltlicher u. geistlicher Würdenträger. 38 Jahre Abt seines Ordens. Seit 1830 Kirchenlehrer durch päpstliche Bulle. Bernhard begründete die Christumystik u. die Lehre vom Brautverhältnis der Seele zu Christus. Er predigte 1146 den zweiten Kreuzzug. † am 20. 8. 1153. **HL.** seit 1173.



Zisterzienser

Antoniusbrüder	Orden der Antoniusbrüder. Spitalorden.
Birgittinnen	Kongregation der Klosterschwestern des allerheiligsten Erlösers nach Brigitta v. Schweden (1303-1373) Gründung 1911 von der schwedischen Konvertitin Elisabeth Hasselblad
Lazaristen- Vinzentiner	CM - C. Missionis Die Bezeichnung der Gründung stammt vom Haus St.-Lazare in Paris Sie wirkten mit ihrer Missionstätigkeit vor allem im osmanischen Reich u. in Übersee. Nach Aufhebung der Jesuiten nahmen sie teilweise deren Stellung ein. Mitbegründerin der „Filles de la Charité“ (Vinzentinerinnen) ist die hl. Louise de Marillac . Vinzentinerinnen oder Barmherzige Schwestern trugen graue, später blaue Kleidung mit weißen Hauben Vinzenz von Paul , * 1581 als Sohn armer Bauern mit sieben Geschwistern, erhielt 15jährig Weihe u. Tonsur der Franziskaner. Studium in Toulouse, empfing 20jährig seine Priesterweihe. Gründer der Vinzentiner (Lazaristen) u. Vinzentinerinnen. „Caritativer Vater“ Frankreichs. Charismatiker der Nächstenliebe u. Seelsorge. Missionar. Wurde 1737 heiliggesprochen u. seit 1885 Patron aller Einrichtungen der Barmherzigkeit. † am 27. Sept. 1660. Hl.
Visitandinnen, Salesianerinnen	OVM - O. de Visitatione Beatae Mariae Virginis. Orden der Heimsuchung Mariens Gründung durch die hl. Johanna Franziska von Chantal
Oblaten des hl. Franz v. Sales	OSFS - Oblati di S. Francesco di Sales Gründung 1875 durch den Priester Abbé Alois Brisson (1817-1908) aus Plancy, in Frankreich in Troyes. Franz v. Sales, * am 21. Aug. 1567 auf Schloss Sales zu Thorens in Savoyen. Studium der Philosophie u. Theologie in Paris. 1594 Priester, 1602 Bischof v. Genf. Mitbegründer der Salesianerinnen. Heiligsprechung 1665. Kirchenlehrer seit 1877 durch Papst Pius IX. u. Patron der Schriftsteller u. Journalisten seit 1923 † am 28. Dez. 1622 auf einer Reise nach Avignon. Hl.
Oblatinnen von Tor de' Specchi	Gründung durch die hl. Franziska Romana (Collatinerin) * Anfang 1384 aus der einflussreichen Adelsfamilie der Bussa de' Leoni. Nach Verweigerung ihres Eintrittes in ein Kloster durch ihre Familie, kam sie 1396 als 13jährige zur Ehe mit dem reichen u. adligen Lorenzo de' Ponziani. 3 Kinder: Evangelista, Agnese u. Battista. Vom papstfeindlichen König Ladislao v. Neapel wurde die Familie 1408 verbannt. In ihrem Dienst am Nächsten nahm sie am 15. Aug. 1425 die Weihe zur Oblatin u. gründete eine auf den sel. Bernado Tolomei zurückgehende benediktinische Reformkongregation, den weiblichen Zweig des Olivetanerordens. Nach dem Tod ihres Gatten 1436 Eintritt ins Kloster u. später dessen Oberin. Gründerin der Oblatinnen von Tor de' Specchi. Von Papst Paul V. heiliggesprochen. † am 9. März 1440. Hl.

- Oblaten d. hl. Joseph OSJ**
Gründung durch den sel. Giuseppe Marellò
- Orden U. Lieb.-Frau** Orden von Unserer Lieben Frau
Gründer der Chorfrauen Unserer Lieben Frau durch **Petrus Fourerius** aus Lothringen um 1600 nach der Regel des hl. Augustin. † am 9. 12. 1640, selig seit 1730
- Orden v. Foutévrard** Gründung durch den Kreuzzugsprediger **Robert v. Abrissel** für die Verehrung der Jungfrau Maria
- Piaristen** **SP** - O. Clericorum Regularium Pauperum Matris Dei Scholarum Piarum
Arme regularkleriker der Mutter Gottes von den frommen Schulen
Gründung durch **Joseph von Calasanza**. 1597 Eröffnung der ersten öffentlichen u. unentgeltliche Knabenschule in Europa. Gelübde der Jugenderziehung.
Joseph von Calasanza, † 1648. **Hl.**
- Passionisten** **CP** - C. Passionis Jesu Christi
Gründung 1725 durch den Piemonteser **Paul vom Kreuz**. (Predigt u. Beispiel)
Paul vom Kreuz, † am 19. Okt. 1775
- Salvatorianer und Salvatorianerinnen** **SDS** - Salvatorianerschwestern
Gründung 1881 durch Pater **Franziskus Maria vom Kreuz Jordan**. 1888 erfolgte die Gründung der weiblichen Linie in Zusammenarbeit mit der sel. **Maria Theresia** von Wüllenweber, † am 25. Dez. 1907
- Väter d. christlichen Lehre** Gründung durch **Jean Baptiste Romillon**, Konvertit mit 26 Jahren

Äbte



Wappen eines Abtes von Einsiedeln. Zusätzlich zu den bischöflichen Insignien hier der Hirtenstab mit Schweiß Tuch und dem Schwert (weil die Abtei Einsiedeln Landeshoheit ausübte)

Antonius d. Große

Hl., Eremit in Ägypten (250-356)

Augustinus



Hl., Aurelius Augustinus. * am 13. Nov. 354 zu Thagaste in Afrika (Numidien) als Sohn des heidnischen Patricius, † um 370 u. einer christlichen Monika, † um 388. Kam als 15jähriger nach Madaura zum Studium der Grammatik, Rede- u. Dichtkunst u. der Rhetorik in Karthago. Studium der Dialektik in Rom u. Mailand. Rückkehr 376 in seine Vaterstadt. Übergang zu Manichäern, später zum Skeptizismus. Seine jugendlichen Ausschweifungen, u. a. mit einer Konkubine, prägten noch sein Leben. Lehrtätigkeit in Rom u. Mailand als Prof. für Rhetorik. Taufe zusammen mit seinem Sohn Adeodatus Ostern 387 von Bf. Ambrosius v. Mailand. Rückkehr nach Thagaste. Er verfasste um 388 die älteste abendländische Ordensregel nach dem Vorbild der Apostel und der Urgemeinde in Jerusalem. In Hippo wurde er 391 Priester und 395 Hilfsbischof des Valerius, dem er 396 im Amt als Bf. folgte. Bf. v. Hippo Regius, Nordafrika (396-430). In Thagaste lebte er in religiöser Gemeinschaft mit Augustinerregeln. Er schrieb gegen die Manichäer, Pelagianer u. Donatisten. Die Auseinandersetzungen mit dem Pelagianismus trug ihm den Titel „Doctor gratiae“ ein. Er fertigte die Aufstellung der 88 Häresien. Die Lehre von der Gnade und ihrer Prädestination brachte er zur Bestimmung. Den Verteidigungskrieg zum Schutz der Gläubigen u. die Kreuzzugs-idee gestattete er, übte aber auch den nachhaltigen Einfluss auf die Geistesgeschichte des Abendlandes aus. Seine Geistesgröße liegt in der Beantwortung der Frage: „wie verhält sich die Gnade Gottes zur Freiheit des Menschen.“ Lehrer der Gnade. Er wurde als Kirchenvater zum (lateinischen) Kirchenlehrer erhoben.
† am 22. April 430 in Hippo, während einer Belagerung der Vandalen unter Geiserich. Bestattung des Leichnams in der Stephanskirche zu Hippo, 508 Verbringung nach Sardinien, dann vom langobardischen König Luitprand im 8. Jh. nach Pavia überführt.

Basilus der Große

Hl., * um 329 zu Cäsarea in Kappadokien. Vater des Mönchtums der Ostkirche mit seiner um 360 verfassten Ordensregel.

Seine Familienmitglieder waren auch Heilige. Seine:

Großmutter: die hl. Makrina, † 314 als Märtyrerin zusammen mit ihrem Gemahl

Mutter: die hl. Emmelia (sein Vater Basilus war Rektor zu Neocäsarea)

Brüder: die hll. Gregor v. Nyssa u. Petrus v. Sabaste

Schwester: die hl. Makrina

Seine Studien betrieb er in Pontus, Konstantinopel u. Athen. Jurist. Taufe, seit 364 Priester. Er erstellte die Mönchsregeln der Basilianer des Orients. Seit 370 Bischof u. Metropolit v. Cäsarea, sowie Eparch der großen Diözese Pontus. Absoluter Befürworter der Askese. Als Kirchenvater zum (griechischen) Kirchenlehrer † am 2. Jan. 397

Benedikt v. Nursia

* um 480 als Sohn des Vaters Eupropius u. seiner Mutter Abondantia Reguardati, sowie als Zwillingbruder der hl. Scholastika in Nursia (heute Norcia)

Studium in Rom. Leben in der Einsiedelei St. Eutizio bei Nursia in einer Berghöhle. 529 Gründer des Mutterklosters Montecassino auf dem 519 hohen Berg oberhalb der Stadt Cassino in der Provinz Frosinone. Verfasste 540 in Montecassino die „regula“, die Benediktregel der Armut, Keuschheit, des Gehorsams und Pflicht körperlicher Arbeit „ora et labora“ (bete und arbeite). Abt, Patriarch des westlichen Mönchtums u. Schutzpatron von Europa. Leben (529-547) im Kloster von Monte Cassino, wo er auch bestattet ist.

† am 21. März 547 in der Abtei von Monte Cassino. **Hl.**

Bernhard de Fontaines von Clairvaux

Gründer des Ordens der Zisterzienser war der hl. Bernhard de Fontaines von Clairvaux. * 1090 als Sohn des Ritters Tecelin u. Elisabeth auf Schloss Fontaines - Burgund. Theologe u. Schriftsteller. 1113 mit 30 Freunden u. Verwandten im Kloster von Cîteaux aufgenommen. 1115 wurde er vom englischen Abt Stephan Harding von Cîteaux mit der Neugründung des Ordens (in neuer Form) unter der Verwerfung aller Pracht in den Kirchen u. Klöstern betraut u. beauftragt, in der französischen Champagne zu Clairvaux als Abt ein Kloster zu gründen. Prediger u. theologischer Schriftsteller. Geistiger Führer des Ordens u. geschätzter Berater weltlicher u. geistlicher Würdenträger. 38 Jahre Abt seines Ordens. Kirchenlehrer durch päpstliche Bulle. Er predigte 1146 den zweiten Kreuzzug.

† am 20. 8. 1153. **Hl.** seit 1173

Domenico di Guzma'n

Domenico di Guzma'n, * 1170 im Dorf Kalaroga in Kastilien. Später Priester zu Osma (Gebet des Rosenkranzes geht auf ihn zurück), Stifter des 1215 gegründeten Predigerordens der Dominikaner und einen Orden für Frauen. Heiligsprechung 1234 † 6.8.1221 in Bologna. **Hl.**

Franz von Assisi



Hl., Franziskus v. Assisi aus Umbrien (1181-1226), er hieß eigentlich Giovanni Bernardone. Genannt wurde er Franziskus wegen seiner frühen Kenntnisse der französischen Sprache.

Leitete mit seiner Armutsbewegung die Ära der Bettelorden ein. Gründer des 1209 gegründeten Franziskanerordens mit neuer Regel.

† am 30. April 1226

Ignatius von Loyola



Hl., Spanier. Gründer des Jesuiten-Ordens. Baske. Don Inigo Lopez de Recalde, jüngster Sohn aus dem Haus Loyola. * 1491 auf Schloss Azcoitia in Guipuscoa. Aufgewachsen am Hof von Ferdinand des Katholischen. Schwere Verwundung durch die Franzosen 1521 bei der Belagerung von Pamplona. Auf dem Krankenbett kommt es zu einem Bekehrungserlebnis. Er entsagt dem ritterlichen Leben, nahm das Gewand der Eremiten u. lebte abstinente. 1534 Studium der Theologie in Paris u. seine ersten Gelübde. Im Ausland nannte er sich Ignatius v. Loyola. Dort bildete er den ersten Kreis von Anhängern. In Venedig nahm er die priesterlichen Weihen. Seine Reise nach Rom manifestiert er mit dem Gelübde des unbedingten Gehorsams gegenüber dem jeweiligen Papst. Vorsteher des von ihm neu gegründeten Ordens. Erhielt die Bestätigung des Ordens am 27. Sept. 1540 von Papst Paul III. unter Vorbehalt. Die Anerkennung folgte 1543. Erster General des Ordens. 1909 von Papst Paul V. selig gesprochen. Kanonisation 1622 durch Papst Gregor XV. † am 31.7. 1576, Grabstätte in der römischen Kirche Il Gesù

Norbert von Xanten

Hl., * 1082. Norbert von Xanten war Kraft seiner Geburt für die höhere kirchliche Laufbahn bestimmt, hatte aber als Inhaber höherer Pfründen auf die Einnahmen verzichtet. Wanderprediger. Seit 1126 Erzbischof v. Magdeburg. Am 25. Juli 1582 konsekriert. Gründete 1121 die Chorherrengemeinschaft in Prémontrè bei Laon (Frankreich) mit einem Leben nach der Augustinerregel zur Hebung des Weltklerus. Prémontrè war Mutterkloster u. erster Sitz der Gemeinschaft. Strenger Seelsorgeorden mit Armuts- u. Schweigegelübde. Weißes Gewand u. schwarzer Mantel. † am 6. Juni 1134, bestattet in der Abteikirche von Strahov in Prag

Pachomius

Mönchsvater im 4. Jh., der sein erstes Kloster in Ägypten an einem der Isis geweihtem Ort gründete



Familien- u. Kloster-Wappen einer Äbtissin

Klöster

Name	Standort	Gründer
Abbazia del Santo Croces	In der Nähe der Stadt Foligno	Eines der ältesten Klosterbauten Italiens. Gründung um 1070 vom deutschen Mönch Meinhard. Einst mächtige Abtei mit 42 Kirchen
Admont	Steiermark	Ältestes Männerkloster in der Steiermark. Gründung von Erzbischof Gebhard v. Salzburg vor 1074
Aniane	bei Marseille	Abt Benedikt ist unter Kaiser Ludwig d. Frommen Generalabt aller Klöster des Reiches
Augustinerkloster	in Wien	Gründung um 1260
Bobbio	in der Lombardei seit 612	
Brogne	bei Namur. Reformabtei	
Citeaux	Zisterzienser Mutterkloster in Burgund	Gründung der Abtei 1098 von Abt Robert v. Molesme (1044-1111)
Cluny	bei Mâcon in Burgund. Monumentaler Kirchenbau. Der Abt von Cluny war Generalabt der ihm unterstellten etwa 1000 Klöster	Gründer 910 Wilhelm v. Aquitanien 1. Abt Berno (910-927) Cluny kannte weder Eremiten, Laienbrüder noch Wanderprediger an. Ausgehende Reformbewegung für Mönchtum u. abendländischer Christenheit.
Corbie	bei Amiens in Nordfrankreich seit 660	
Corvey	im Sächsischen	
Fontevrault	in Aquitanien	Gründung von Robert d' Arbrissel 1100
Fruttuaria	in Piemont	Reformabtei

Fulda	in Hessen	
Gorze	Reformabtei in Lothringen, südwestl. von Metz	Gründung 756 als Eigenkloster des Bischofs Chrodegang von Metz. Ausdehnung über 25 Dörfer u. 45 Pfarreien. In 99 Gemeinden Zehentrechte. 933 als Reichskloster gegründet. Ausgang der um 1050 einsetzenden Reformbewegung über die Abteien St. Blasien u. Hirsau in Österreich.
Göttweig	in Österreich	Bischof Altmann v. Passau gründete 1070/72 das Chorherrenstift, 1094 Benediktinerkloster. Erster Abt wurde Prior Hartmann. Heiliger Berthold war Prior.
Hirsau	bei Calw im württembergischen Schwarzwald	1065 von Mönchen aus Einsiedeln besiedelt. Reformabtei (Ausgang der Reformbewegung um 1050)
Katharinen-Kloster	Auf der Halbinsel Sinai	Ummauertes Kloster der hl. Katharina auf dem Berg Sinai (2637 m), auf dem Moses die 10 Gebote empfing u. Gott seinen Bund mit Israel schloss.
Kornelimünster	unweit der kaiserlichen Pfalz Aachen	Musterkloster des Imperiums. 817 wurde in Aachen eine Äbtesynode gehalten mit Beschluss eines Reichsgesetzes für die Klöster.
Kremsmünster	in Bayern	
Luxeuil	in den Vogesen seit 590	Gründung von Kolumbian dem Jüngeren
Maria Magdalena	Büßerinnen-Kloster in Wien	Gründung um 1225
Maria-Zell	im Wienerwald	Eine Reformgründung 1113. Errichtung durch das Klosters St. Lambrecht einer Kirchensiedlung (cella) um ein bedeutendes Marienheiligtum, 1243 erstmals erwähnt.
Melk		Eine Reformgründung. Gründung im 11. Jh. als bischöfliches Eigenkloster mit fünf Pfarren u. später durch Einfluss der Grafen v. Formbach 1089 mit Benediktinern aus Lambach besetzt. Sein erster Abt

Sigibold leitete zeitweise beide Klöster.

Michaelbeuren	bei Salzburg	Gründung in der zweiten Hälfte des 11. Jh.s von der Familie der Sighardinger (Weihe 1072 durch Pt. Sighard v. Aquileja)
Montecassino	Abtei auf 519 hohen Montecassino, oberhalb der Stadt Cassino in der Provinz Frosinone. Mutterhaus des Benediktinerordens. Begründung des Mönchtums	Gegründet vom hl. Benedikt von Nursia im Jahr 529 auf den Trümmern eines Tempels des Apoll. Um 585 von den Langobarden zerstört, erstand die Abtei von 717 bis 730 neu. 883 durch islamische Krieger verwüstet u. blieb das Kloster bis 1058 unbewohnt. Unter Abt Desiderius, der 1058 gewählt wurde, später Papst Viktor III., begann der Wiederaufbau. Am 9. September 1349 wurde das Kloster durch ein Erdbeben zerstört u. erst 1700 wieder aufgebaut. Im Februar 1944 völlige Zerstörung durch die Alliierten u. sofortiger Beginn des Neubaus nach Kriegsende.
Niederaltaich	in Bayern	Gründung 731
Otmar v. Chur		
Reichenau	am Bodensee	
Rottenbuch	bei Oberammergau	Gründung von Herzog Welf IV. u. Bischof Altmann v. Passau 1073/74
Savigny	in der Normandie	Gründung von Vitalis v. Mortain 1105
Schäftarn	an der Isar	Gründung 762
Scheyern	in Bayern	Als Burg des bayrischen Pfalzgrafen Arnulf II. 940 gegründet. Seit 1077 Kloster. Seit 1180 im Besitz einer Kreuzreliquie
Schottenkloster	in Wien	Gründung von Herzog Heinrich II. Jasomirgott um 1255, besiedelt mit irischen regensburger Mönchen

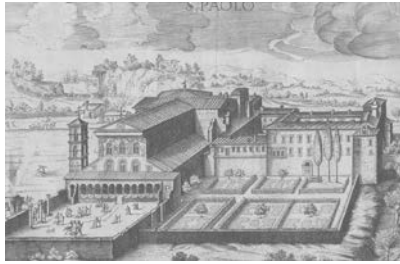
Seckau

Stablo-Malmedy	Reformabtei	
St. Blasien	im Schwarzwald	Gründung 960. Reformabtei. Ausgang der um 1050 einsetzenden Reformbewegung
St. Clara	Klarissen-Kloster in Wien	Gründung um 1303
St. Emmeran	in Regensburg	Reformabtei unter Abt Ramwold
St. Florian		Gründung von Bischof Altmann v. Passau als Kanonikergemeinschaft
St. Georgen	Schwarzwaldkloster an der Traisen-Mündung	Gründung 1112, Verlegung nach Herzogenburg 1244
St. Gallen	in der Schweiz, im Alemannischen. Berühmte Stätte der Gelehrsamkeit in Europa	Klostergründung 720 am Grab des hl. Gallus. Zuvor war vom hl. Gallus eine Mönchssiedlung eingerichtet u. durch den Priester Otmar v. Chur das Benediktinerkloster gegründet worden.
St. Gotthard	a. d. Raab	Gründung 1184
St. Jakob	Chorfrauen-Kloster in Wien	Gründung um 1300
St. Jakob	Schottenkloster in Regensburg	Gründung um 1095
St. Maximin	in Trier. Reformabtei	
St. Nikolas	Zisterzienserinnen-Kloster in Wien	Gründung um 1200
St. Ottilien		Gründung in Emming (später umbenannt in St. Ottilien). Erzabtei

St. Paul vor den Mauern

Rom

„Johannesstadt“ Von Papst Johannes VIII. nach dem Sarazeneinfall 846 wurde das Kloster ummauert



um 1618

St: Pölten

Gründung von Bischof Altmann v. Passau als Kanonikergemeinschaft

St. Victor

in Marseille. Reformabtei

Tabennisi

in Oberägypten. Umfriedung mit hoher Mauer u. mit einer Regel versehen

1. Klostergründung

Gründung durch ehemaligen Soldaten Pachomios † 346

Tromsø

nördlichstes Kloster der Welt

Karmelitinnen-Kloster. Weihe am 23. Aug. 1998
Karmelitinnen kamen 1990 von Island nach Norwegen

Weltenburg

in Bayern, frühes 7. Jahrhundert

Zur Himmelspforte

Prämonstratenserinnen-Kloster in Wien

Gründung um 1232